

Handbuch Jugendparlament

Von der Gründung bis zur Umsetzung:
Wissen, Anleitungen und Praxis-Beispiele.



DSJ | FSPJ

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes

rex

Das bietet dieses Buch



- ✓ **Aufbereitetes Wissen zur Umsetzung vor Ort**
- ✓ **Logischer Aufbau: Einfach zum Lesen und Nachschlagen**
- ✓ **Checklisten und Fragen zu jedem Kapitel**
- ✓ **Verknüpfte Vorlagen zum Download** (via Website DSJ)
- ✓ **Beispiele, Tipps und Abläufe aus der Praxis**

Aufbau Handbuch

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Vorwort und Einleitung		Jugendparlamente	Gründung	Nach der Gründung	Anhang
Einstieg und Orientierung		Eine Definition und Auslegung	In 5 Schritten zum Jugendparlament	Wissen zur erfolgreichen Umsetzung	Begriffe, Literatur, Fachwissen

Je dunkler die Farbe, desto konkreter und umsetzungsorientierter die Beiträge. Wie wichtig ein einzelnes Kapitel ist, ist jedoch von Leser zu Leser unterschiedlich.

Unterteilung Handbuch

Texte	Hinweise	Icons	Checklisten
... sind je nach Funktion verschiedenen markiert: als Lead , Lauftext mit Hervorhebung oder <i>Legende</i> bzw. <i>Bemerkung</i> sind in der Regel neben dem Haupttext in einem Kasten farblich hinterlegt und können auch als Zitate oder Beispiele vorkommen.	 To do  Querverweise  Wichtig  Literatur  Links	Die inhaltlichen Schwerpunkte eines Kapitels werden am Ende als Checkliste überprüft.

Gründung in 5 Schritten

Aus der Erfahrung bisheriger Gründungen hat ein Team des DSJ das einfache Modell zur Gründung in 5 Schritten entwickelt (Kap. 4):



Jugendparlamente ...

- ... sind eine Plattform für engagierte und aktive Jugendliche.
- ... stehen allen Jugendlichen, unabhängig ihrer Nationalität, offen.
- ... wirken integrierend.
- ... sind parteipolitisch neutral.
- ... machen Sachpolitik anstatt Parteipolitik.
- ... wirken auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene.
- ... sind eine Partizipationsmöglichkeit für Jugendliche.
- ... bieten die Möglichkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.
- ... haben Mitglieder zwischen 12 und 25 Jahren.
- ... werden von Jugendlichen geführt.
- ... gehören dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ an.

...machen Spass!

Vielseitig – nicht « nur » politisch

Jugendparlamente sind auf ganz praktischer, pragmatischer Ebene aktiv. Entgegen dem Vorurteil besteht nur ein Teil der Arbeit aus Diskussionen. Es wird viel organisiert, animiert und kommuniziert:



Politik: z. B. vor einer Abstimmung, indem ein «jugendliches» Abstimmungsbüchli gestaltet, gedruckt und verteilt wird.

Kultur: z. B. mit einem Fest, das sich speziell an 14- bis 18-Jährige richtet, die in kommerziell geführten Lokalen keinen Platz haben.



Gesellschaft: z. B. durch ein nächtliches Sportturnier. Weil es Spass macht und um aufzuzeigen, dass öffentliche Infrastruktur, wie Turnhallen, auch zu ungewohnten Zeiten genutzt werden kann.

Willst du mitwirken?

Ein Jugendparlament gibt dir die Möglichkeit dazu.

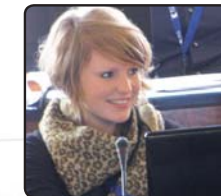
Denn durch das gemeinsame Auftreten kannst du in deinem Lebensraum wirklich etwas verändern. Ein Jugendparlament beeinflusst die politischen Entscheidungsprozesse der Kantone und Gemeinden.

« Jugendparlamente sind eine erprobte und anerkannte Form der Jugendförderung.

Denn Jugendliche wollen sich engagieren, wollen mitreden und damit mitwirken. Ein Jugendparlament gibt ihnen die Möglichkeit, genau dies zu tun.

Durch ihr gemeinsames Auftreten und die Einbindung der Jugendparlamente in die politischen Entscheidungsabläufe in den Kantonen und Gemeinden können Jugendliche in ihrem Lebensraum etwas bewirken und verändern. »

aus: Plädoyer für Jugendparlamente



Handbuch Jugendparlament

Von der Gründung bis zur Umsetzung:
Wissen, Anleitungen und Praxis-Beispiele.



DSJ | FSPJ

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes

1. Vorwort

2. Einleitung

3. Jugendparlamente

4. Gründung

5. Nach der Gründung

Handbuch Jugendparlament

Von der Gründung bis zur Umsetzung:
Wissen, Anleitungen und Praxis-Beispiele.



DSJ | FSPJ

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes



rex

AutorInnen

- Inhalte und Konzeption durch die Fachgruppe Handbuch Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ: Alexandra Molinaro (Projektleitung), Nicola Jorio, Manuela Inäbnit und Kathrin Steiger
- Redaktion und Gestaltung: Christoph Musy und Bettina Zimmermann, ProjektForum AG



vgl. dazu auch „6.1.3. Projektorientierte Adressen“ auf Seite 126

Impressum

- Illustrationen: Christoph Frei, www.chky.ch
- Bild Konzert Titelseite: Openair auf dem Bundesplatz
- Lektorat Deutsch: Fachgruppe Handbuch DSJ
Korrektorat Deutsch: rex verlag
- Übersetzungen Deutsch-Französisch: Nicolas Dänzer
- Lektorat, Korrektorat Französisch: Carmine Cioffi
- Layout, Satz: ProjektForum AG, www.projektforum.ch
- Gesamtherstellung: rex verlag, Luzern
- 1. Auflage: Frühjahr 2010
700 Exemplare Deutsch
300 Exemplare Französisch
- ISBN-Nummer: 978 3 7252 0892 0
- Bezug: Im Buchhandel, über den rex verlag oder direkt beim Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ
Sandstrasse 5, 3302 Moosseedorf
Telefon: 031 850 10 26
Telefax: 031 850 10 21
Mail: info@dsj.ch
Website: www.dsj.ch

© Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	9
1.1. Moritz Leuenberger, Bundesrat	9
1.2. Pierre Maudet, Präsident EKKJ	11
1.3. Alexandra Molinaro, Co-Präsidentin DSJ	12
2. Einleitung	15
2.1. Gründe für ein Jugendparlament	15
2.2. Gründe für ein Handbuch	16
3. Jugendparlamente	19
3.1. Definition	19
3.2. Geschichte	20
3.3. Jugendparlamente in der Übersicht	21
4. Gründung	39
4.1. Gruppierungen und Netzwerke	40
4.2. Erste Überlegungen	53
4.3. Lobbying	71
4.4. Konkretisierung	81
4.5. Gründung	89
5. Nach der Gründung	97
5.1. Mitgliedschaft DSJ	97
5.2. Abläufe	99
5.3. Projekte	104
5.4. Kommunikation	107
5.5. Werbung	109
5.6. Finanzen	114
5.7. Kontinuität sicherstellen	117
5.8. Checkliste und Arbeitsmaterial	120
6. Anhang	126
6.1. Kontaktadressen	126
6.2. Persönliche Link-Tipps	130
6.3. Good 2 know: Erkenntnisse einer Mitgliederbefragung ...	132
6.4. Hilfsmittel DSJ	136
6.5. Kontakt DSJ	136
6.6. Website DSJ	136
6.7. Mitgliedschaft beim DSJ	136

Freitag Abend



1. Vorwort

1.1. Moritz Leuenberger, Bundesrat

Keine Angst! Dieses Vorwort ist keine Anleitung, wie ein Jugendparlament auf die Beine gestellt werden kann. Nur wer den Weg selber sucht, wird zufrieden ans Ziel gelangen.



© UVEK/Béatrice Devenes

Viele Wege führen zu politischem Einfluss und dies muss nicht unbedingt mit einer Mitgliedschaft in einer Partei oder in einem Parlament verbunden sein. Auch als Mitglied in einem Verein, in einer Gewerkschaft, einem Umweltverband oder als Freiwillige in einer sozialen oder kulturellen Organisation leisten wir politische Arbeit. Diese Arbeit zeigt häufig schneller und direkter Wirkung, weshalb sie unzählige Menschen den vielen Worten, Kompromissen und vor allem auch den Intrigen der eigentlichen Politik vorziehen. Einem Jugendparlament beizutreten ist wohl einer der direktesten Wege, mitten in das Herz der Politik zu gelangen.

Ein Nachteil kann vielleicht darin empfunden werden, dass dort «nur geredet» wird. Wer sich in einem Jugendparlament einsetzt, wird sich also kaum für immer mit seiner petitionären Stellung zufriedengeben, sondern stets den Weg zu tatsächlicher politischer Macht suchen. Das Jugendparlament ist ihm wohl

eher Übung in der Debatte als solcher – und diese will tatsächlich gelernt sein. Denn Demokratie besteht ja nicht darin, dass eine Mehrheit sich durchsetzt, sondern darin, dass sie sich mit der Minderheit auseinandersetzt, einen Kompromiss sucht, den sie selber tragen kann und, falls das nicht möglich ist, sich so entscheidet, dass sich auch die Minderheit mit dem Mehrheitsentscheid identifizieren kann. Das ist die ganz hohe Schule der Demokratie.

Wir verändern uns in solchen Diskussionen auch selber. Als ich als Schüler in Basel Mitglied des Jugendparlaments war, beschäftigte uns das Frauenstimmrecht und es gab erbitterte Diskussionen über die Frage, ob Männer und Frauen unterschiedliche Wesen seien ... Wohl keiner der damaligen Gegner des Frauenstimmrechtes vertritt seine damalige Haltung heute noch.

Die Zeiten ändern uns und wir verändern die Zeiten. Wir verändern sie, indem wir andere Menschen bewegen und beeinflussen. Dies tun wir vor allem mit unseren eigenen Gefühlen und Überzeugungen, die wir mit Worten, Rhetorik und Theatralik an andere vermitteln. Solche Politik erfolgt in erster Linie in der Diskussion, in der Debatte, zum Beispiel in einem Jugendparlament.

Die Zeiten ändern uns und wir verändern die Zeiten. Wir verändern sie, indem wir andere Menschen bewegen und beeinflussen.

Aber der direkte Einsatz für andere Menschen ist auch Politik: Achten wir diese Form der Politik nicht als gering. Wer eine Gassenküche betreibt, löst damit zwar nicht das Drogenproblem, aber lindert an einem bestimmten Ort für einige Menschen das soziale Elend. Wer sich in einem Gemeindeparlament erfolgreich für einen Kreislauf engagiert, leistet einen Beitrag für weniger Verletzte und Tote im Strassenverkehr. Auch das ist Politik. Wir verändern die Welt in kleinen Schritten. Sie lebt von Menschen, die Ideen und Visionen wagen, sie politisch umsetzen zu wollen, selbst wenn dies nicht immer gelingt. Dieser Mut zum Wagnis und allfälligen Scheitern ist das Gegenteil vom 20-minütigen, oberflächlichen Zeitgeist und all jenen, welche diejenigen mit Häme überschütten, welche bei diesem Wagnis Niederlagen erleben oder gar scheitern.

Deshalb lobe ich mir alle, die den Mut haben, ein Jugendparlament zu gründen, um sich dort für ihre Ideen und Visionen zu engagieren.

Moritz Leuenberger, Bundesrat

1.2. Pierre Maudet, Präsident EKKJ

Sich beteiligen, anstatt Entscheide einfach hinzunehmen

Den Jugendlichen eine Stimme geben ist für PolitikerInnen im Amt immer mit Risiken verbunden: mit dem Risiko, dass die eigene Politik hinterfragt wird; dem Risiko, der Kritik ausgesetzt zu sein; dem Risiko, von innovativen und lebhaften Vorschlägen überflutet zu werden. Dieses Risiko bringt aber auch eine Chance mit sich: die Chance, der kommenden Generation zu erlauben, sich an der Gestaltung ihres Lebensumfelds und an der Verwirklichung ihrer eigenen Visionen zu beteiligen, statt nur die Entscheidungen der älteren Generation hinnehmen zu müssen.



© Pierre Maudet

Zweifellos stellen Kinder- und Jugendparlamente in diesem Kontext eine mächtige Schaltstelle dar, die anregend wirkt und die Energie der Jugendlichen zu positiven Zielen lenkt. Vorausgesetzt, sie verfügen über eigene Kompetenzen, über eine wirkliche Autonomie und vor allem über das Vertrauen der Behörden, haben sich Jugendparlamente als hervorragende Diskussions- und Austauschplattformen erwiesen. Sie ermöglichen konkrete, bemerkenswerte Resultate, wie etwa Nachtbus-Angebote am Wochenende, Präventionskampagnen im Bereich Alkoholkonsum oder Projekte mit Städten und Ländern aus ärmeren Teilen der Welt.

Die Jugendparlamente sind nicht der einzige Weg, der zur Politik führt. Dennoch stellen sie für manche Jugendliche eine konkrete Gelegenheit dar, sich mit der politischen Sache, deren inneren Schwierigkeiten und mit Geduld erreichten Resultaten, vertraut zu machen. Aus diesem Grund, unter anderem, muss die

Entwicklung dieser Strukturen unterstützt werden. Gleichzeitig bleibt die Verantwortung bei den Jugendlichen, den Startimpuls selbst zu geben und die Anpassung bestehender Strukturen an ihre Bedürfnisse voranzutreiben.

Zweifellos stellen Kinder- und Jugendparlamente in diesem Kontext eine mächtige Schaltstelle dar, die anregend wirkt und die Energie der Jugendlichen zu positiven Zielen lenkt.

Kurz, Jugendparlamente bieten einen echten staatsbürgerlichen Lehrrahmen für Jugendliche, aber auch für eine ältere Generation. Dies immer unter der Voraussetzung, dass die Arbeit von Jugendlichen für Jugendliche umgesetzt wird und eine enge Zusammenarbeit mit Erwachsenen stattfindet – auch wenn dies ein paar Risiken beinhaltet ...

Erinnern wir uns einfach daran, dass Jugendliche nicht immer Recht haben, aber dass eine Gesellschaft, die ihnen nicht zuhört, gewiss im Unrecht ist.

Pierre Maudet

*Präsident der Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen
Stadtrat von Genf (conseiller administratif)*

Ehem. Präsident des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente

1.3. Alexandra Molinaro, Co-Präsidentin DSJ

Ein Jugendparlament gründen

In der Schweiz wirken momentan über 40 Jugendparlamente, rund ein Dutzend befinden sich in Gründung. Im Vergleich zu anderen Ländern weist die Schweiz nicht nur eine hohe Dichte an Jugendparlamenten auf, sondern die Jugendparlamente sind untereinander regional, kantonal und national sehr gut vernetzt.

© Xandra M. Linsin, Zürich



Mit Bewunderung stelle ich fest, dass jedes Jahr viele Jugendliche und andere interessierte Personen den Schritt wagen, ein Jugendparlament zu gründen. Sie nehmen mit diesem Entschluss nicht nur viel Arbeit, sondern auch eine Menge Verantwortung auf sich. Da sie oftmals nicht genau wissen, was auf sie zukommt, kann es geschehen, dass im Gründungsprozess grundlegende Fehler passieren, welche der Zukunft des Jugendparlaments wenige Chancen geben oder das Projekt zum Scheitern bringen.

Ein Handbuch zur Gründung von Jugendparlamenten soll dies verhindern. Es soll Jugendlichen, JugendarbeiterInnen, PolitikerInnen, Organisationen und Behörden auf ihrem Weg zu einem Jugendparlament begleiten und unterstützen. Gestützt auf zahlreiche Erfahrungen vergangener GründerInnen, JugendparlamentarierInnen sowie bewusst auf die Praxis bezogen, soll dieses Buch die GründerInnen Schritt für

Schritt zu ihrem Ziel, dem Jugendparlament, führen. Ich kann jede und jeden dazu motivieren sich in einem Jugendparlament zu engagieren. Es gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, in ihrer Umgebung mitzuwirken, diese mitzugestalten und aktiv am politischen und gesellschaftlichen Geschehen teilzuhaben. Nie in meinem bisherigen Leben hatte ich die Möglichkeit, so viele Erfahrungen zu sammeln. Nirgends konnte ich meine Ideen so schnell in die Realität umsetzen, mich bei aktuellen Fragen beteiligen und so viele wertvolle Kontakte knüpfen. Ich machte Erfahrungen fürs Leben und mir bereitete mein Engagement im Jugendparlament stets viel Freude!

Nirgends kann ich meine Ideen so schnell in die Realität umsetzen, mich bei aktuellen Fragen beteiligen und so viele wertvolle Kontakte knüpfen.

Eines lernte ich in all den Jahren besonders: Oftmals ist der Weg das Ziel! Diese Erkenntnis möchte ich allen GründerInnen mit auf den Weg geben und sie daran erinnern, dass bereits die Erfahrungen, die sie im Gründungsprozess erlangen, von unvorstellbarem Wert sind.

Alexandra Molinaro

*Co-Präsidentin Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Jugendparlament Oberland Ost*



Comic-Generator: handystar.ch

2. Einleitung

2.1. Gründe für ein Jugendparlament

Mitwirken

Jugendparlamente bieten eine Plattform, um sich im eigenen Umfeld (Gemeinde, Region, Kanton) zu engagieren und etwas zu verändern. Eigene Ideen und Vorstellungen können eingebracht und – bei konsequenter Handhabung – innert nützlicher Frist umgesetzt werden.

Mitgestalten

Von Jugendlichen für Jugendliche: In Jugendparlamenten übernehmen Jugendliche selbst die Verantwortung. Sie gestalten die Abläufe selbst, entscheiden über neue Projekte und legen die Strukturen fest.

Seine Meinung sagen können

In einem Jugendparlament darf, soll, muss und kann man seine eigene Meinung sagen. In den Diskussionen und Arbeitsgruppen lernt man, seine eigene Meinung zu bilden, diese vor Publikum zu vertreten und mit sachlichen Argumenten zu unterlegen. Diese Kompetenzen können auch in der Schule, im Beruf oder privat genutzt werden.

Politik kennenlernen

Jugendparlamente bieten einen idealen Einstieg in die Politik. Erstens geht es im Jugendparlament um parteiunabhängige Sachpolitik. Somit werden Diskussionen nicht im ausschliesslichen Interesse einer Partei geführt. Zweitens kann auf eine unkomplizierte Weise mit Gemeinderäten, Kommissionen und anderen Behörden verhandelt werden. Dabei lernt man schrittweise, sich in diesem Umfeld zu bewegen.

Verantwortung übernehmen

Werden Vorschläge von Jugendparlamenten angenommen, müssen die Jugendlichen versuchen, diese umzusetzen. Dabei sind vielseitige Qualifikationen gefragt: Eventuell müssen weitere politische Hürden genommen werden (Lobbying); ausserdem muss man das Anliegen innert nützlicher Frist umsetzen (Projektmanagement) und das Ganze verständlich nach aussen präsentieren (Kommunikation). Erreicht man diese Ziele als Team, macht das Freude, bringt Anerkennung und ein Netzwerk für neue Taten.



Günstig, nicht «billig»

Wenn Jugendliche das Heft gleich selber in die Hand nehmen, wird effizient und kostengünstig politische Bildung und sinnvolle Jugendarbeit geleistet.

Billig ist es trotzdem nicht: Erstens verlangt jedes Jugendparlament nach einem minimalen Budget und zweitens ein grosses freiwilliges Engagement von Jugendlichen.

Integrationsplattform – Schulungsort – ...

... was ein Jugendparlament alles für Funktionen übernehmen kann, hängt von den Wünschen der Jugendlichen und dem Bedürfnis von Gemeinde / Region / Kanton ab:



Mehr dazu im Kapitel „3. Jugendparlamente“ auf Seite 1715.

Selbstkompetenz: Wer Verantwortung in einem Jugendparlament übernimmt, kann und soll das in seinem Lebenslauf aufzeigen: Ein eigenständiges Engagement wird von Arbeitgeberseite geschätzt und kann den Ausschlag für eine Zusage geben – somit eine fast «unbezahlbare» Erfahrung.

Sozialkompetenz: Wer in einem Jugendparlament mit anderen zusammen an Projekten arbeitet, übt sich dabei in wichtigen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktbewältigung, Solidarität und vielem mehr. Dabei ist es sekundär, ob das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden kann oder nicht – der Weg ist vielmehr das Ziel.

2.2. Gründe für ein Handbuch

Mit System zu einer nachhaltigen Gründung

Jugendparlamente werden oft aus einem aktuellen Bedürfnis geboren, mit viel Energie rasch aufgebaut und sind speziell in der Startphase sehr erfolgreich. Das Handbuch soll dazu beitragen, dass die Motivation der Startphase nachhaltig eingesetzt werden kann und nicht nach kurzer Zeit wieder verpufft. Das **Vorgehen in fünf Schritten** in Kapitel 4 zeigt auf, wann man bei der Gründung eines Jugendparlaments woran denken muss.

Planungsgrundlage und -hilfe

Das Handbuch ermöglicht es, **eigene Ideen mit Erfahrungen anderer zu vergleichen**. Welche Organisationsstruktur soll man wählen? Wie kann man Vorschläge erfolgreich in die Politik der Gemeinde oder des Kantons einbringen?

Das Handbuch liefert dazu sowohl **praktische** Beispiele und Checklisten als auch **theoretisches** Hintergrundwissen und Tipps zu weiterführender Literatur.

Tipps, Ideen und Denkanstösse

Bei allen Texten fließen Tipps, Ideen und Anregungen von **aktiven und ehemaligen JugendparlamentarierInnen** ein. Diese können systematisch bei der Gründung helfen oder als Denkanstösse bei Sackgassen dienen.